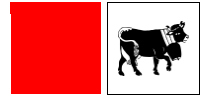
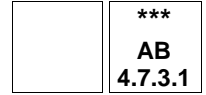


# Appenzeller Künstler

Roswitha Doerig (\*1939)



Sie wurde 1939 in Appenzell geboren und lebt und arbeitet seit 1957 hauptsächlich in Paris.

Ihre ersten Malstunden erhielt sie von ihrem Onkel Ferdinand Gehr.

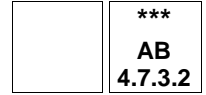
Sie studierte Kunst in London, New York und Paris. An der Ecole des Beaux Arts belegte sie die Fächer Malerei, Fresko, Lithographie und Glasmalerei.

Christo, der Einpackkünstler, gab ihr den Mut zum Monumentalen. Seit dieser Begegnung betätigt sie sich mit Vorliebe an Kunst am Bau.

Ihr Leitspruch: Less is more- je weniger auf dem Bild um so stärker der Ausdruck.

# Appenzeller Künstler

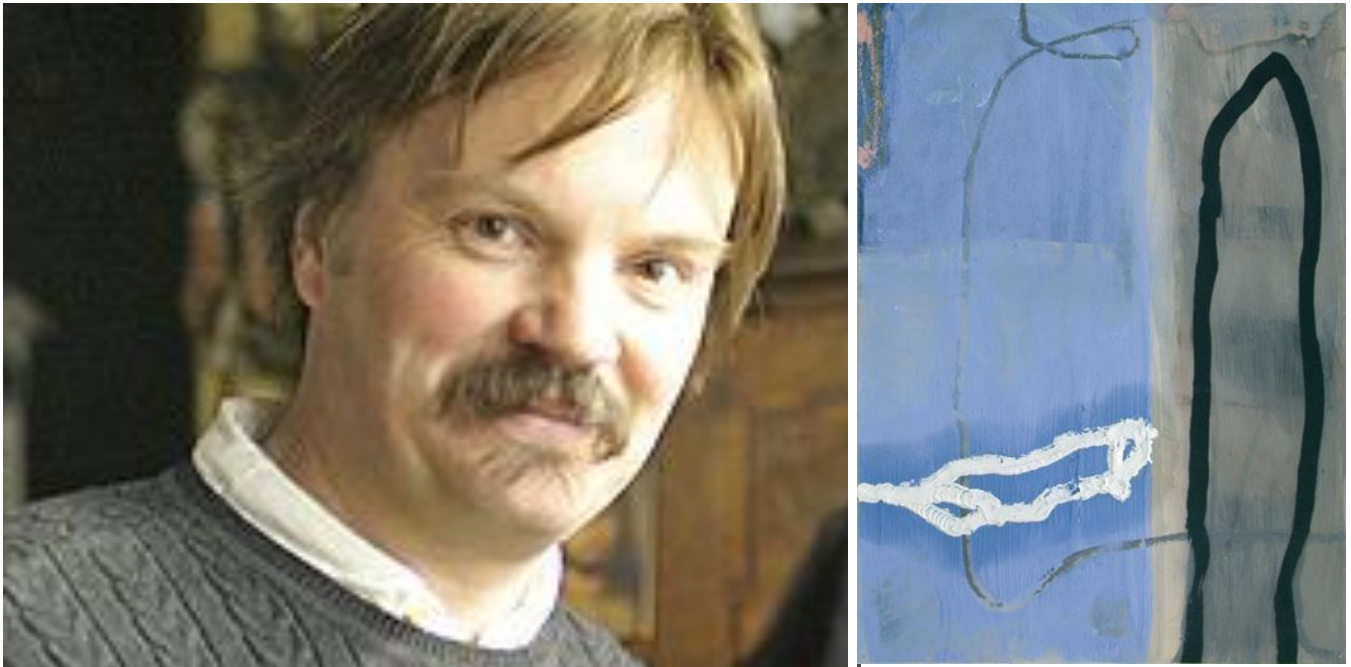
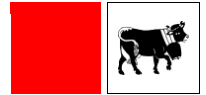
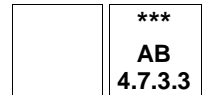
Sibylle Neff (1929 – 2010)



Sibylle wurde 1929 als uneheliche Tochter der damals siebzehnjährigen Berta Ullmann in Basel geboren und wuchs in Appenzell auf, wo die Mutter einen Stickereiladen betrieb. Als sie elf Jahre alt war und ihre Mutter den Spengler Hermann Neff heiratete, versuchten die Behörden erfolglos Ullmann ihre Tochter wegzunehmen. Der Stiefvater eröffnete am Appenzeller Langsgemeindeplatz einen Spenglereibetrieb, wo von da an die Familie und nach dem Tod ihres Stiefvaters (1977) und ihrer Mutter (1987) Sibylle Neff lebten. 1962 konnte sie den Namen ihres Stiefvaters annehmen. Auf finanziellen Gründen konnte sie nur ein paar Monate die Kunstgewerbeschule in St. Gallen besuchen. Ihre ersten Bilder verkaufte Neff in den 60er Jahren. Sie konnte ihre Werke unter anderem 1966 und 1969 an der Triennale der Naiven Kunst in Bratislava. Die Neue Zürcher Zeitung bezeichnete ihren Stil als «sachliche Poesie». Nachdem sie in den 90er Jahren bereits aufgehört hatte zu malen, erhielt sie den Innerrhoder Kulturpreis, die höchste kulturellen Ehrung des Kantons.

# Appenzeller Künstler

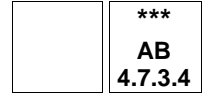
Adalbert Fässler (\*1959)



Adalbert Fässler wurde 1959 in Appenzell geboren. Er lernte das Handwerk in der elterlichen Werkstatt. 1986 war er im Sportmuseum Basel als freier Restaurator tätig. Von 1989 bis 1992 besuchte er die Schule für Gestaltung in Luzern, von 1992 bis 1994 arbeitete er dort als Assistent. Seitdem kombiniert er den handwerklichen und künstlerischen Beruf er führt die Werkstatt in Appenzell, fertigt Gürtel, Hundsbänder, Hosenträger und alle Sennenartikel, restauriert Taveene, Landsgemeindedegen, weltliche und kirchliche Gegenstände. Die künstlerische Ausbildung ermöglicht ihm die freie Umsetzung von an ihn herangetragenen Vorstellungen, alle gewünschten Motive und Themen werden von ihm gezeichnet und umgesetzt als Gürtel, Schnallen, Embleme. Auch im Künstlerischen ist er nicht auf ein Genre begrenzt er malt und zeichnet, arbeitet skulptural. Das Bühnenbild für das Mittelalterspektakel in Appenzell anlässlich 600 Jahre Schlacht am Stoss im Jahre 2005 fällt in seine Regie.

# Appenzeller Künstler

Roman Signer (\*1938)



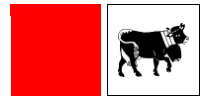
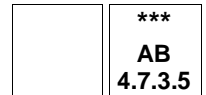
Signer absolviert eine Lehre als Hochbauzeichner und besuchte ab 1966 in Zürich und von 1969 bis 1971 in Luzern die Kunstgewerbeschulen. Von 1971 bis 1972 folgt ein Aufenthalt an der Kunstakademie in Warschau. Hier lernt er seine spätere Frau Aleksandra Rogowiec kennen. Seit 1972 arbeitet er als freischaffender Künstler in St. Gallen.

Von 1974 bis 1995 ist er als Lehrer und Dozent an der Schule für Gestaltung in Luzern tätig. Ab 1973 folgen zahlreiche Ausstellungen in Galerien und Museen im In- und Ausland, seit 1981 Aktionen vor Publikum. Roman Signer gehört seit seinen Beteiligungen an der Documenta 8 in Kassel (1987 – Papierwand, Abschlussaktion der Documenta), der Ausstellung Skulptur.Projekte in Münster (1997) und der Biennale in Venedig (1999) zu den bedeutendsten europäischen Gegenwartskünstlern.



# Appenzeller Künstler

Carl Walter Liner (1914 – 1997)



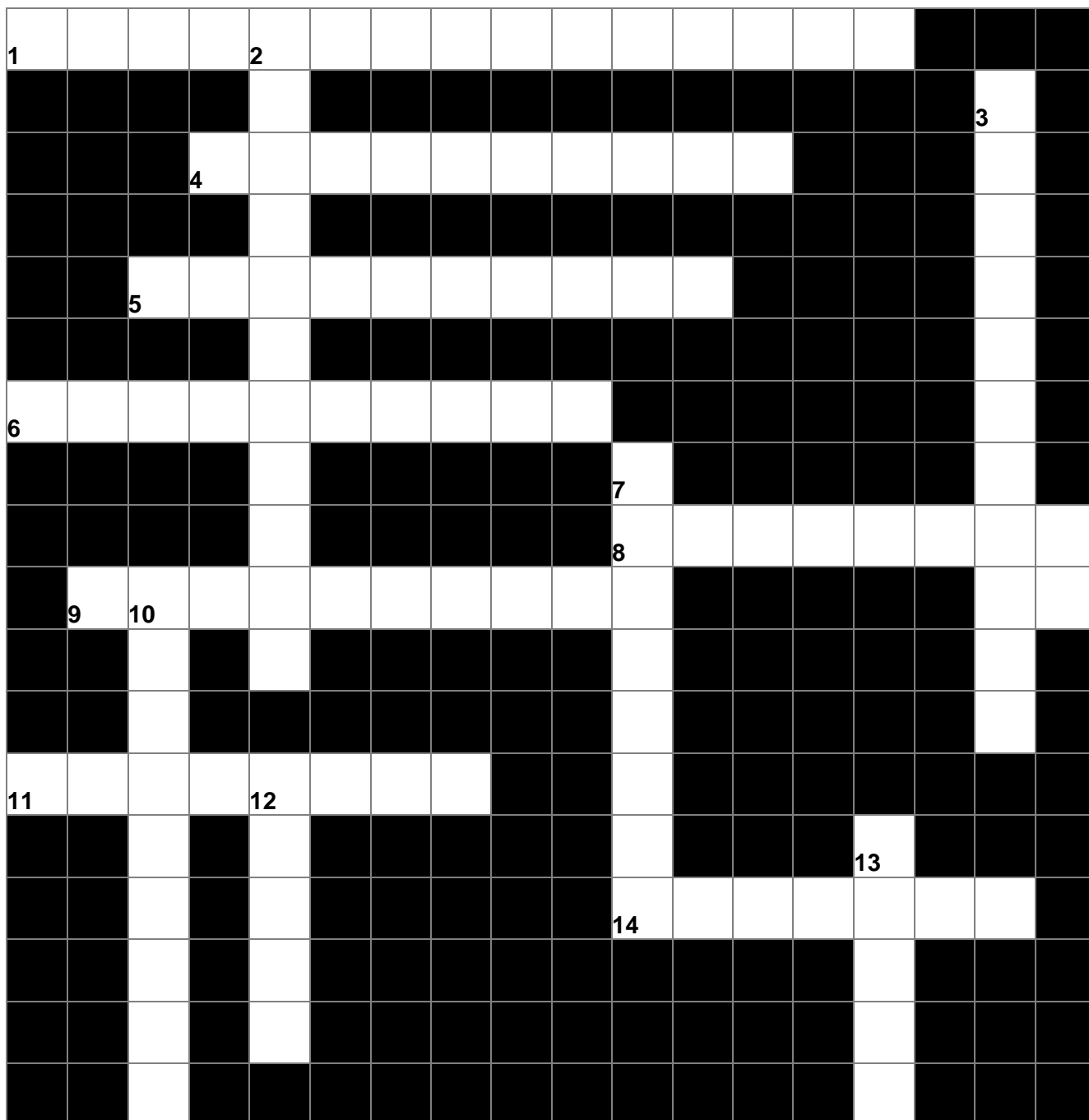
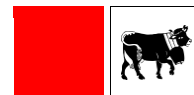
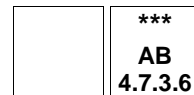
Der Ostschweizer Carl Walter Liner wuchs in einer Künstlerfamilie in Appenzell auf. Sein Vater Carl August Liner (1871-1946) war ein erfolgreicher Portrait- und Landschaftsmaler. Carl Walter Liner studierte von 1937 bis 1939 in Paris. Er bereiste Zeit seines Lebens viele Länder wie Ägypten, Frankreich, Italien und Spanien. Er heiratete 1944 Katharina Rüf. Er arbeitete in Zürich, Paris, in der Provence und in seiner Heimat Appenzell. Seinem und seines Vaters Werk zu Ehren wurde 1998 das Museum Liner Appenzell eröffnet, ein besonders gelungenes Beispiel schweizerischer, moderner Architektur des Zürcher Architekturbüros Gigon/Guyer.



1984 wurde ihm der Innerrhoder Kulturpreis – die höchste kulturelle Auszeichnung in Appenzell Innerrhoden – verliehen.

# Appenzeller Künstler

Kreuzworträtsel



## Waagrecht

- 1 ursprünglicher Beruf Signers
- 4 Leitspruch Doerigs
- 5 Lieblings-Betätigungsfeld von Dörig
- 6 Signer ist ein ....-Künstler
- 8 Vorname von Fässler
- 9 Vornamen von Liner Vater und Sohn
- 11 Beruf von Neffs Stiefvater
- 14 Nachname von Neffs Mutter

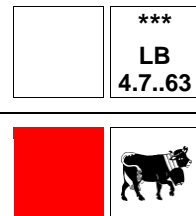
## Senkrecht

- 2 fürs Mittelalterspektakel gestaltete Fässler das ..
- 3 höchste Auszeichnung für Kunst in AI
- 7 Geburtsort von Signers Frau
- 10 Standort vom Linermuseum
- 12 einer der Architekten des Linermuseums
- 13 Wohn- und Arbeitsort von Doerig

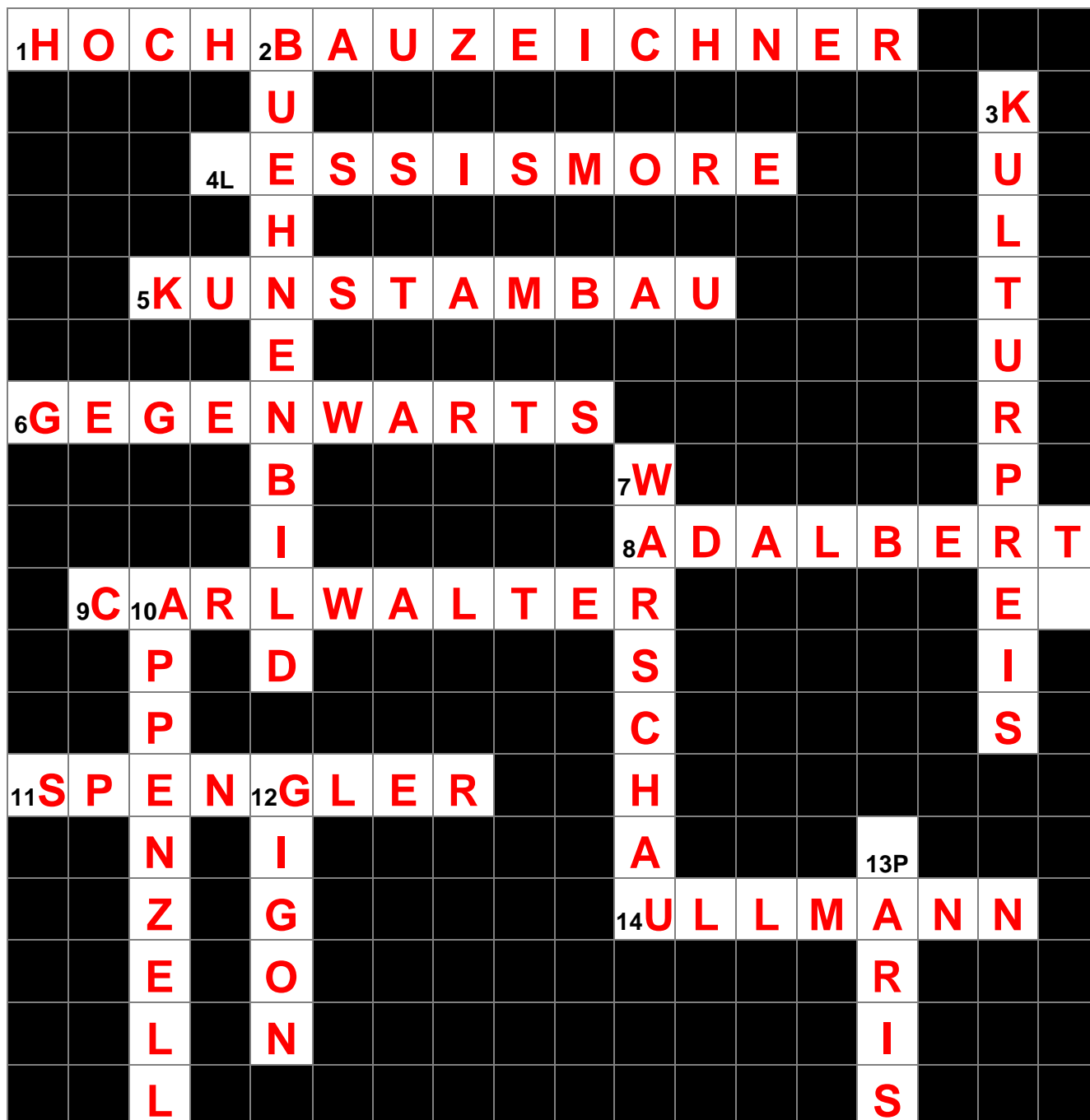
Ü = UE

# Appenzeller Künstler

Kreuzworträtsel



\*\*\*  
LB  
4.7..63



## Waagrecht

- 1 ursprünglicher Beruf Signers
- 4 Leitspruch Doerigs
- 5 Lieblings-Betätigungsfeld von Dörig
- 6 Signer ist ein ....-Künstler
- 8 Vorname von Fässler
- 9 Vornamen von Liner Vater und Sohn
- 11 Beruf von Neffs Stiefvater
- 14 Nachname von Neffs Mutter

## Senkrecht

- 2 fürs Mittelalterspektakel gestaltete Fässler das ..
- 3 höchste Auszeichnung für Kunst in AI
- 7 Geburtsort von Signers Frau
- 10 Standort vom Linermuseum
- 12 einer der Architekten des Linermuseums
- 13 Wohn- und Arbeitsort von Doerig

Ü = UE